

# Notizen aus dem Arnbrucker Gemeinderat

## Feuerwehr will Auto

Arnbruck. Die Freiwillige Feuerwehr Niederndorf hegt schon lange den Wunsch nach einem Mehrzweckfahrzeug. Vorstand Andreas Penzkofer und Kommandant Josef Penzkofer gaben unter anderem die aktive Jugendarbeit und damit verbundene viele Fahrten, die jetzt mit den Privatautos erledigt werden, als Begründung an. Zudem seien mit Einführung der Atemschutztruppe mehrere Fahrten und Termine zu erledigen. Ihnen sei auch bewusst, dass dann ein neuer Stellplatz geschaffen werden muss und dies Anbaumaßnahmen erfordert.

Nach Rücksprache mit der Regierung von Niederbayern durch die Verwaltung wird ein Mehrzweckfahrzeug mit 13 100 Euro und ein weiterer Stellplatz im Feuerwehrgerätehaus mit 28 875 Euro gefördert.

Der Gemeinderat kam überein, Gemeinderätin Ingrid Bauer mit der Erstellung einer Entwurfsplanung einschließlich einer Kostenschätzung für die Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen zu beauftragen, um weitere Entscheidungsgrundlagen zu haben.

## Bausachen genehmigt

Das gemeindliche Einvernehmen wurde dem Antrag von Alois Tremmel und Christa Heller zur Errichtung eines Einfamilienhauses im Lärchenweg erteilt. Die Gemeinde wird die Anschlüsse für Wasser und Kanal bis zur Grundstücksgrenze erstellen.

Ebenfalls genehmigt wurde das Bauvorhaben von Markus Heller und Evi Kellermeier zum Neubau eines Einfamilienhauses im Bau-

gebiet Riedelfelder, die dazu notwendigen Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes wurden erteilt.

Großen Diskussionsbedarf löste die Bauvoranfrage von Christian Schedlbauer aus, im Gemeindeteil Gutendorf ein Einfamilienhaus errichten zu wollen. Grundsätzlich stimmte dem der Gemeinderat zu, aber es muss noch die Wasserversorgung geklärt werden. Der Antrag wurde an die Baubehörde am Landratsamt weitergeleitet.

Alois Schaffer und Jutta Dürr beantragten Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes zur Errichtung eines Einfamilienhauses in der Badstraße.

Genehmigt wurde vom Gemeinderat auch der Abbruch von Nebengebäuden und der Neubau einer Holzlege in der Eckerstraße durch Herber Bauer.

Patrick und Tanja Gruber beantragten eine Nutzungsänderung zu einem Zweifamilienhaus in der Graf-Arno-Straße, was ebenfalls die Zustimmung des Gemeinderates fand. Ebenso votierte das Gremium für einen Anbau und die Nutzungsänderung des bestehenden Wohnhauses von Reinhard und Tina Fischer in der Scharbenstraße.

Die Anregungen und Einwände der Fachstellen zur Änderung des Bebauungsplanes „Hochfelder“ – ehemaliges Freibadgelände – werden von der Gemeinde berücksichtigt. Eine Ablehnung von privater Seite konnte mangels Begründung nicht berücksichtigt werden. Mit einstimmigem Beschluss wird zu diesem Deckblatt ein erneutes Beteiligungsverfahren

durchgeführt. Im Baugebiet „Marienkapelle-Wetterfelder“ Richtung Exenbach war ebenfalls eine Änderung mittels Deckblatt erforderlich, da die Fachstellen eine Änderung der Zufahrt zu einem Grundstück für erforderlich hielten.

Im Bauausschuss wurde festgelegt, für den zu errichtenden Bestand ein weiteres Kostenangebot einzuholen und den Planungsvorschlag zur Auffahrt zum Leichenhaus und Gestaltung der Parkplätze an ein Fachbüro zur Ausschreibung zu vergeben. Dem schloss sich der Gemeinderat an.

## Vergaben beschlossen

In einer vorigen Sitzung waren vier Angebote zur Erneuerung der Telekommunikationsanlage im Rathaus eingeholt worden. Nach weiteren Erkundigungen zu den Angeboten wurde die TK-Anlage nun an die Firma Kapfenberger + Braun aus Bad Kötzing zu einem Angebotspreis von 5374 Euro einstimmig vergeben.

Ebenso einstimmig erhielt die Firma Gerhard Hirtreiter als wirtschaftlichster Anbieter den Auftrag zur Erneuerung der Instandsetzung der Umzäunung des Sportplatzgeländes.

## ILE-Vereinbarung

Die Grundlage für die Zusammenarbeit der Gemeinden Arnbruck, Drachselsried, Langdorf und des Marktes Bodenmais im Rahmen der ILE Zellertal ist eine Vereinbarung, die die Zusammenarbeit in einer Arbeitsgemeinschaft regelt und Voraussetzung für die Gewährung einer Förderung durch das ALE Niederbay-

ern. Dem stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

## Bürgermeister-Bericht

Nach dem Bericht von Bürgermeister Hermann Brandl, im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit ein Wanderwegkonzept der vier Gemeinden mit einer 75-prozentigen Förderung erstellen zu lassen, wollte der Gemeinderat erst nach weiteren Informationen eine Entscheidung treffen. Mit einer Gegenstimme wurde das zu erstellende „Arztgutachten“ für die Gemeinden Arnbruck, Drachselsried, Bodenmais, Langdorf und Böbrach befürwortet.

Der TC Grün-Weiß Arnbruck erhält eine Sportbetriebsförderung (Übungsleiterzuschüsse) von 208 Euro.

## Beratung wird gefördert

Eine Formsache war der Beschluss zur Durchführung eines einfachen Verfahrens der Dorferneuerung auf Basis der Privatförderung. Damit können Beratungsleistungen für Bürger für private Maßnahmen im Ortskern vom Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) gefördert werden. Der Gemeinde entstehen dadurch keine Kosten.

## Gemeinderatsanfragen

Zweiter Bürgermeister Franz Kroiß regte eine weitere Initiative der Zellertalgemeinden zum Ausbau der Staatsstraße 2132 Richtung Bad Kötzing an.

Gemeinderat Gerhard Hirtreiter beanregte den fehlenden Verkehrsspiegel beim „Platz“, der nach Bürgermeister Brandl ent-

fernt wurde, weil er öfters umgefahren worden sei.

Zudem brachte er die Beschwerde von Anwohnern vor, dass in der Graf-Arno-Straße bei der Engstelle Biller zu schnell gefahren werde. Nach Auskunft von Brandl wird in Absprache mit den Fachstellen ein Verkehrskonzept von den Einfahrten der Staatsstraße in den Ortsbereich erstellt und diese Thematik mit einbezogen.

Einstimmige Zustimmung erhielt die Anregung von Gemeinderat Robert Trum, die privaten Haussanierungen im Innerortsbereich und den Kulturfrühling, veranstaltet vom Heimatverein Thalersdorf, zu würdigen.

## Breitbandausbau

Kurzfristig ergänzt wurde die Tagesordnung mit dem Thema Breitbandausbau. Erforderlich wurde dies, weil es durch das Förderprogramm des Freistaates, das sogenannte „Höfeprogramm“ für Arnbruck bessere Fördermöglichkeiten gibt. Diese neue Möglichkeit erläuterte Karl Kolbinger vom Beratungs- und Planungsbüro Corwese dem Gemeinderat.

Bisher lag die Höchstfördersumme in Arnbruck bei 880 000 Euro plus 50 000 Euro für die interkommunale Zusammenarbeit. Mit dem Höfeprogramm erhöht sich die Fördersumme nochmals um 880 000 Euro. Nach Abzug der bisherigen Förderung von 190 000 Euro (für den bereits erfolgten Ausbau im Innerortsbereich) ergibt sich eine verbleibende Fördersumme von 1 620 000 Euro. Bei einer Förderung von 90 Prozent verbleiben bei der Gemeinde 160 000 Euro. Mit diesem

Betrag wäre das ganze Gemeindegebiet mit Breitband versorgt.

Das Höfeprogramm fordert einen 80-prozentigen Ausbau der 215 noch zu erschließenden Anwesen mit der Glasfaser bis zum Haus. Dies bedeutet für den Außenbereich eine Bandbreite von mindestens 100 Mbit. Damit stellt sich die Situation, dass der Außenbereich besser versorgt ist als der Innenbereich mit jetzt bis zu maximal 50 Mbit.

Wie in vorigen Sitzungen beschlossen, hat Arnbruck beantragt, ins Bundesförderprogramm aufgenommen zu werden. Bei diesem Programm wäre der Außenbereich auch flächendeckend ausgebaut worden, aber nicht mit der Glasfaser bis zum Haus. Die Kosten hätten bei 140 000 Euro gelegen. Darum hat sich der Gemeinderat entschieden, das Höfeprogramm weiterzuverfolgen.

Unberührt davon bleibt die bereits zugesagte 100-prozentige Förderung durch den Bund für die Planung des so genannten „Masterplans“. Darin wird das gesamte Gemeindegebiet hinsichtlich zukünftiger Erschließungsmaßnahmen überplant. Damit hat die Gemeinde eine Planung an der Hand, wenn zum Beispiel neue Bau- oder Gewerbegebiete erschlossen werden, neue Straßen oder andere Erschließungsmaßnahmen anstehen, ob Leerrohre für die spätere Glasfaserversorgung mit verlegt werden sollen. Dies kann eine Kosteneinsparung bedeuten und die Gemeinde ist für den zukünftigen Breitbandbedarf gerüstet. Unter Arnbruck.de/aktuelles sind die Ausbaubetriebe ersichtlich. – er